Zum Diagramm der Zingiberaceenblüthe.

Von

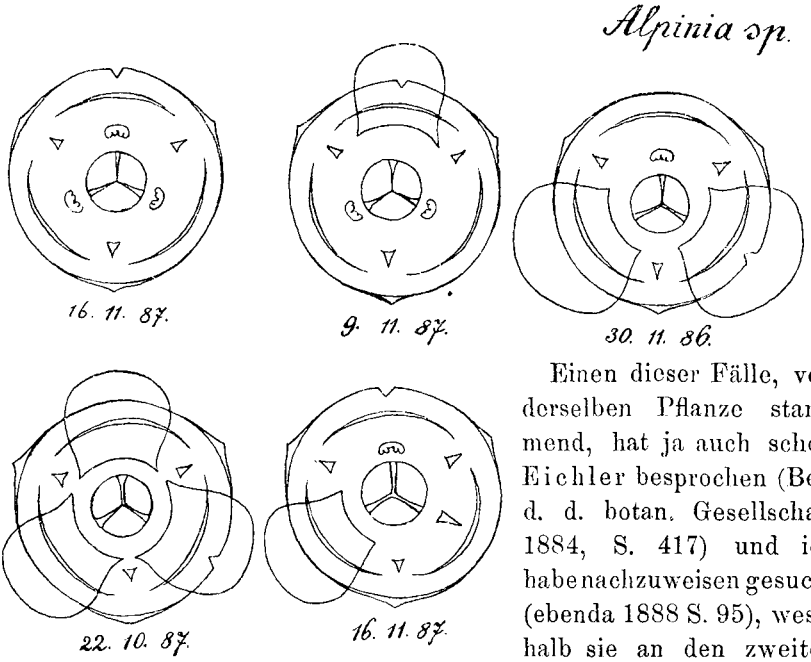
Fritz Müller.

(Aus einem Briefe an den Herausgeber.)

Mit zwei Textfiguren.

—Bei Streptochaeta erwähnen Sie einen Ausspruch Čelakovský's, dass das fehlende Blatt des äusseren Staubblattkreises bei den Zingiberaceen „auch noch niemals, wiederkehrend oder irgendwo erhalten, gesehen worden ist". Sollten damit nur regelrecht ausgebildete Blumen gemeint sein, die übrigens wohl nur wenig oder gar nicht entwickelungsgeschichtlich untersucht sein mögen, so mag das wohl richtig sein.

Als Bildungsabweichung aber tritt dies fehlende Blatt sehr häufig auf bei einer Alpinia, mit deren regelwidrigen Blumen ich mich einige Jahre beschäftigt habe. — Ich lege Ihnen einige Grundrisse solcher, drei äussere Staubblätter zeigende Blumen bei.



Einen dieser Fälle, von derselben Pflanze stammend, hat ja auch schon Eichler besprochen (Ber. d. d. botan. Gesellschaft 1884, S. 417) und ich habe nachzuweisen gesucht (ebenda 1888 S. 95), wesshalb sie an den zweiten Blumen der Wickel besonders häufig vorkommen; dieses häufige Vorkommen an den zweiten (und ebenso und aus gleichem Grunde auch an den vierten) Blumen der Wickel hat sich später durchaus bestätigt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05161-0442-3

So fanden sich, um ein Beispiel zu geben, an acht vom 18. Januar bis 9. März 1888 blühenden Blüthenständen unter 705 Blumen 45 (= 6,4 %) zweimännige Blumen der gewöhnlichen Form (wie die zweimännige Blume der beiliegenden Grundrisse), und zwar unter 257 ersten Blumen nicht eine, unter 246 zweiten Blumen 20 (= 8,1 %), unter 171 dritten Blumen 2 (= 1,2 %) und unter 31 vierten Blumen 31 (= 74,2 %).

Die Mannigfaltigkeit der abweichend gebildeten Blumen ist geradezu unerschöpflich; die Zahl der fruchtbaren Staubblätter bietet nicht nur die ganzen Zahlen 0, 1, 2 und 3, sondern auch $^1/_2$ (wie bei Marantaceen), $1^1/_2$, $2^1/_2$, $3^1/_2$. Wie in dem letzten der beiliegenden Grundrisse eines der inneren Staubblätter zahnartig geworden ist, so kann umgekehrt (äusserst selten) auch eines der äusseren fruchtbar sich ausbilden. — Dann finden sich ziemlich häufig zweizählige Blumen und wunderliche Uebergänge zwischen zwei- und dreizähligen.

Litteratur.

Möller, A., Protobasidiomyceten. Untersuchungen aus Brasilien. Jena, Verlag von Gustav Fischer, 1895. Mit 6 Tafeln. (Botanische Mittheilungen aus den Tropen, herausgeg. von Schimper, 8. Heft) Preis: 10 Mark.

Die vorliegende Abhandlung, die vierte aus der Reihe der mykologischen Forschungen des Verfassers in dem brasilianischen Urwalde, liefert uns neben zahlreichen entwickelungsgeschichtlichen Beobachtungen der höchst merkwürdigen Pilzformen zugleich einen Ueberblick der ganzen Gruppe der Protobasidiomyceten, deren Kenntniss eben durch des Verfassers Untersuchungen in ungeahnter Weise erweitert wurde, so dass erst jetzt neben den Schwestergruppen der Asco- und Basidiomyceten auch die Protobasidiomyceten als eine sehr reich gegliederte Gruppe sich entpuppten. Ueber alle Einzelbeobachtungen hier zu berichten, ist dem Referenten unmöglich; hervorheben möchte ich bloss, dass der Verfasser die Protobasidieen in sechs Gruppen theilt, in die Auriculariaceen, Uredineen, Pilacraceen, Sirobasidiaceen, Tremellaceen und Hyaloriaceen. Als Hyaloria Pilacre wird ein Pilz beschrieben, der bei angiokarper Fruchtkörperbildung Tremellabasidien besitzt. Auch sind Fruchtkörperbildungen, welche die Polyporeen und Hydneen zwischen den Basidiomyceten charakterisieren, bei den Protobasidien vorhanden in den von dem Verfasser aufgestellten Familien Protopolyporiaceae und Protohydneae. Sirobasidiaceen bilden die Basidien in Ketten, in Jola und Saccoblastia lernen wir zwei neue Genera kennen, die nach des Verfassers Deutung den Uebergang zwischen den Uredineen und Auriculariaceen bilden.

Dagegen möchte ich einige theoretische Anschauungen des Verf. hier kurz besprechen und zwar von dem Standpunkte aus, der z. Z. als der Verf. diesbezügliche Untersuchungen machte, noch nicht vorhanden war. Nach den Untersuchungen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05161-0443-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 81

Autor(en)/Author(s): Müller Fritz

Artikel/Article: Zum Diagramm der Zingiberaceenblüthe. 338-339